

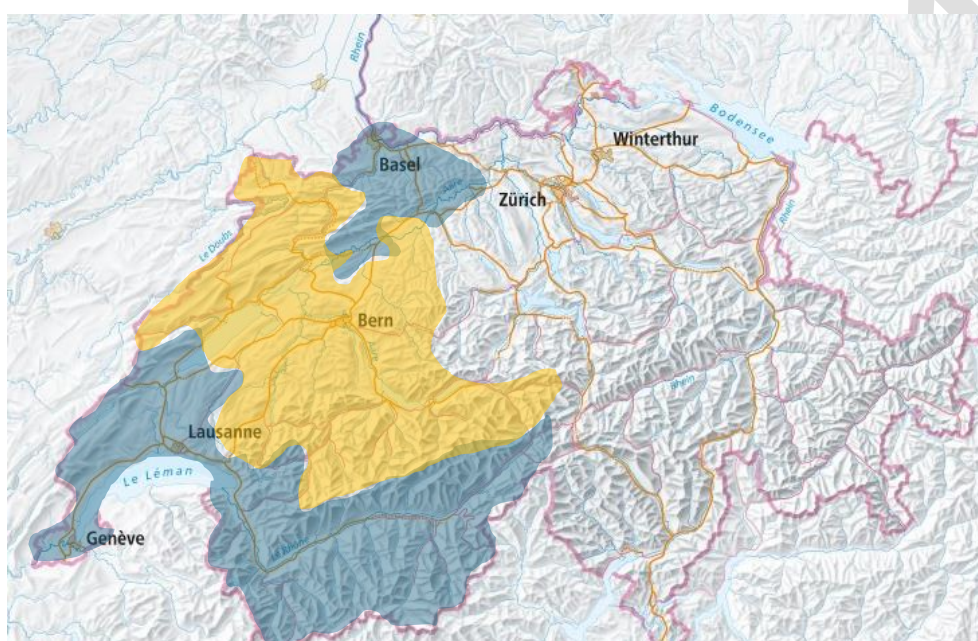


# Kleintiere „Röstigraben“

## Ziele und Strategie

### Ausgangslage

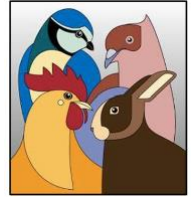
Die Verbandsgebiete von Kleintiere Bern-Jura, Kleintiere Fribourg und SCNACC (Neuchâtel) umfassen derzeit folgende Regionen:



Der vorliegende Entwurf ist aufgrund der Sitzungsteilnehmer der „Arbeitsgruppe Strategie und Strukturen“ (Gelb schraffierte Regionen) entstanden und soll aber für weitere Regionen (z.B. blau schraffierte Regionen) offen und attraktiv sein, welche sich der neuen Struktur anschliessen wollen. Im Vordergrund steht der Zusammenschluss der Verbandsgebiete Bern-Jura, Fribourg und Neuenburg. Denkbar ist ein Anschluss der Kantone Solothurn, Basel, Waadt, Genf und Wallis.

### Gemeinsamkeiten

1. Allen Verbänden gemein ist, dass diese Mühe bekunden, Vorstandsämter zu besetzen. Dieser Umstand ist Hauptrisiko für den Weiterbestand des jeweiligen Verbandes.
2. Hauptsächlich fehlen sämtlichen Verbänden Präsidenten, Kassiere und Sekretäre. Fachlich interessierte Personen sowie Helfer für Anlässe sind weniger kritisch.
3. Allen Verbänden gemein ist, dass diese Mühe bekunden, mittelgrosse Ausstellungen aufrecht zu erhalten (einzelne Ausnahmen vorhanden).
4. Spezialität der Verbandsgebiete von Bern-Jura und Fribourg ist, dass die Verbandskorrespondenz zweisprachig geführt wird. Die Übersetzungsarbeit erfordert bei beiden Verbänden eine erhebliche Arbeitsleistung und geeignete Personen, welche sich hierzu zur Verfügung stellen.



5. Die Verbandsfinanzen sind meist nicht problematisch und nicht limitierend für den Weiterbestand des jeweiligen Verbandes.

## Was wollen wir?

Die Ziele der Kleintierzüchter präsentieren sich vereinfacht wie folgt:

1. Züchten und Ausstellen von Kleintieren
2. Austausch unter Gleichgesinnten
3. Starke Vereine als Basis unseres Hobbys
4. Weiterbildung in fachlichen Themen
5. Zugang für Interessierte und Jugendliche ermöglichen zu unserem Hobby
6. Halter von Kleintieren für unsere Organisation gewinnen
7. Einfachheit, keine komplexen Strukturen, Flexibilität, Kameradschaft
8. Stabilität, Kontinuität und Fairness
9. Finanzierbarer Verband, der wertvolle Dienstleistungen zum Wohl der Mitglieder erbringt

## Was wollen wir nicht (mehr)?

Zusammengefasst kann erwähnt werden, welche Tätigkeiten von einem Verband nicht oder nicht mehr erwartet werden:

1. Abhängigkeit von einzelnen Personen, Vermeidung von Klumpenrisiko aufgrund Kumulation von Aufgaben auf Einzelpersonen.
2. Belastung aufgrund nicht zeitgerechter Strukturen und dadurch resultierender Mehrfach-Ämter.
3. Jeder kleine Verband die gleichen Probleme alleine nicht lösen kann.
4. Vorstandsämter sollen nicht gleichbedeutend mit Organisations-Komitees von Ausstellungen sein (Kann, muss aber nicht).
5. Hoher administrativer Aufwand, der keinen Mehrwert für die Erreichung der gemeinsamen Ziele mit sich bringt.
6. Mitglieder, welche in mehreren Vereinen sind, sollen nicht mehr mehrfach Mitgliederbeitrag zahlen.



## Vorschlag Strukturen

Die Kommission Strategie und Strukturen schlägt vor, die Verbandsgebiete zu einem einzigen Verband zu „fusionieren“. Das Haupt-Augenmerk liegt hierbei darauf die Sektionen und Vereine im Verbandsgebiet zu vereinen. Folgende Eckwerte dienen als Diskussionsgrundlage:

1. Es existiert aus den bisherigen Kantonalverbänden im Verbandsgebiet nur noch EIN Verband.
2. Strukturen auf Stufe Landesteil, Kreisverbände, Gäuverbände, Regionalverbände, Ausstellungsgemeinschaften etc. organisieren sich selber und sind autonom. Das Hauptaugenmerk dieser Organisationen soll jedoch auf der Organisation und Durchführung von Ausstellungen liegen.
3. Ein Beitritt zum neuen Verband geschieht als gesamter Kantonalverband, es können in einem ersten Schritt nicht nur einzelne Sektionen beitreten.
4. Im Verband werden Kommissionen gegründet, welche sich thematisch begründen und dafür keine eigenständigen Statuten und verwaltende Aufgaben haben.
5. Der Verband kennt einen Zentralvorstand. Dieser besteht beispielsweise aus:
  - 1) Präsident
  - 2) Vizepräsident
  - 3) Regionalverantwortlicher
  - 4) Sekretär
  - 5) Kassier
  - 6) Übersetzer
  - 7) Vertreter Ausstellungskommission

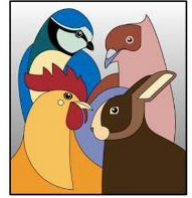
Bei der Besetzung der Vorstandschargen ist auf die Sprachregionen angemessen Rücksicht zu nehmen. Idealerweise ist das Verbandspräsidium mit beiden Sprachen (d/f) vertreten.

Der Zentralvorstand wird ergänzt zu einem „Grossen Vorstand“, welchem zusätzlich die Vorsitzenden der Kommissionen angehören. Der „Grosse Vorstand“ trifft sich mindestens einmal jährlich. Der Zentralvorstand tagt so oft es die Verbandsgeschäfte erfordern.

### Kommissionen

Die bestehenden Fachabteilungen werden aufgelöst und in den Hauptverband integriert. Die Fachabteilungen organisieren sich zukünftig als Kommissionen, welche aus mind. 2 Mitgliedern bestehen. Der Verband kennt beispielsweise folgende Kommissionen, welche durch den Zentralvorstand einberufen und besetzt werden:

- 1) Ausstellungswesen (Diese Kommission besteht aus mind. je 1 Mitglied pro Kanton)
- 2) Meerschweinchen und Kaninchen
- 3) Geflügel
- 4) Tauben
- 5) Ziervögel
- 6) Jugend und Neumitglieder
- 7) Mitglieder-Dienstleistungen
- 8) Kommunikation und Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
- 9) Weitere Kommissionen (z.B. BEA, Spezialpräsentationen)

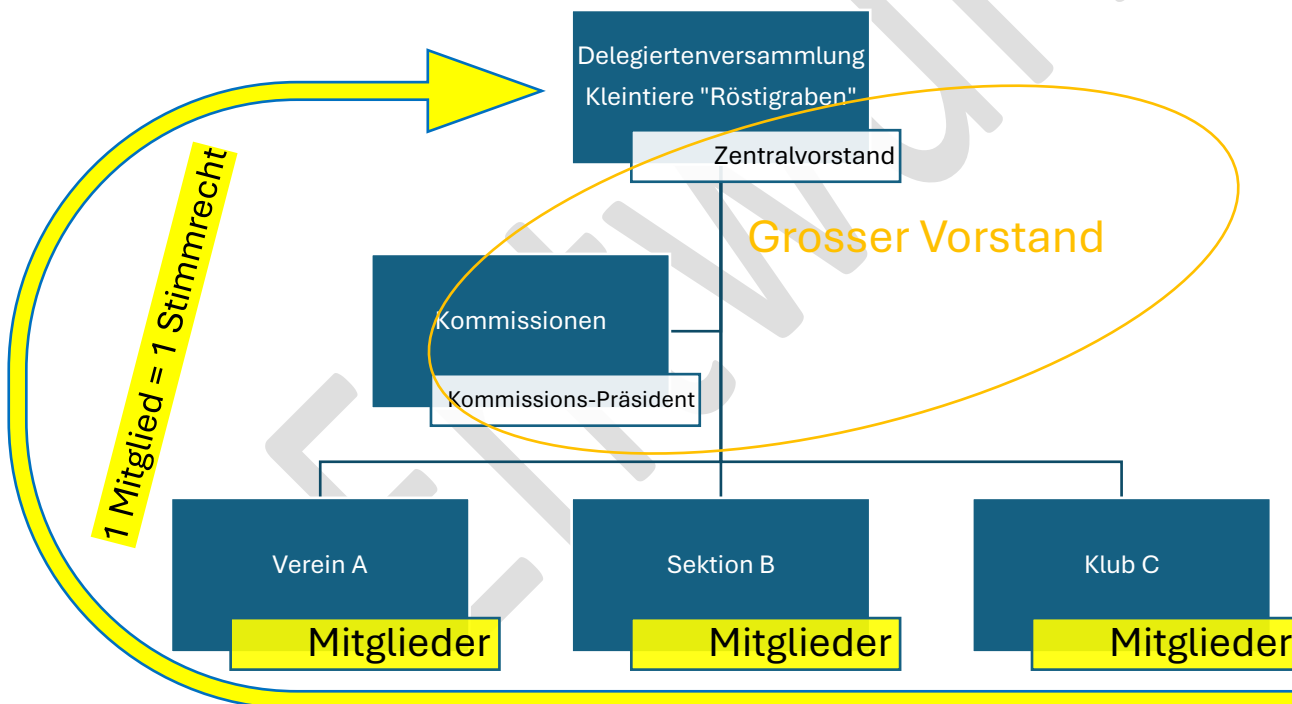


Für jede Kommission besteht ein Pflichtenheft, in dem Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung geregelt sind. Die Aufgaben bestehen beispielsweise aus:

- Koordination, Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Verbandes sicherstellen
- Anlaufstelle zu fachlichen Themen gegen Innen (Züchter und Halter) und Aussen (z.B. Veterinärämter)
- Sicherstellung und Verbreitung der relevanten Fachinformationen
- Organisation von Aus- und Weiterbildung sowie Kurse zu fachlichen Themen
- Pflege Netzwerk und Mitgliederbeziehung
- Bereitstellung von Dienstleistungen

## Mitglieder

Dem Verband sind Vereine und Sektionen angeschlossen. Die Mitglieder dieser Vereine und Sektionen sind im Verband stimmberechtigt gemäss dem Grundsatz „1 Mitglied = 1 Stimmrecht“. Dies bedeutet, dass alle an einer Delegiertenversammlung anwesenden Personen, welche einem angeschlossenen Verein oder Sektion angehören, gleichermassen stimm- und antragsberechtigt sind. Das Stimmrecht ist nicht kumulier- und delegierbar.



## Mitgliederbeiträge

Jedes Mitglied verfügt über eine Mitgliedernummer und deklariert seinen Hauptverein. Die Verrechnung des Mitgliederbeitrags erfolgt über den Hauptverein.



## Ehrenmitglieder

Die bestehenden Ehrenmitglieder der anschliessenden Kantonalverbände werden automatisch zu Ehrenmitgliedern des Verbands „Kleintiere Röstigraben“. „Kleintiere Röstigraben“ kennt als Ehrungen einzig die Ehrenmitgliedschaft für besonders verdiente Personen, welche sich in besonderer Weise für die Kleintierzucht und den Verband verdient gemacht haben. Die Ehrenmitglieder geniessen ausser der Ehrung keine weiteren Privilegien.

## Organe

Der Verband kennt folgende Organe:

- 1) Oberstes Organ des Verbandes ist die mindestens jährlich stattfindende Mitgliederversammlung
- 2) Revisionsstelle, bestehend aus Mitgliedern des Verbands
- 3) Zentralvorstand
- 4) Grosse Vorstand, bestehend aus Zentralvorstand und den Vorsitzenden der Kommissionen
- 5) Kommissionen

Entwurf 1



## Vorschlag Finanzen

### Vermögen der bisherigen Verbände

Die Kommission Strategie und Strukturen schlägt vor, die Vermögen der bisherigen Kantonalverbände sowie Fachabteilungen gemäss dem Grundsatz „All-IN“ in den neuen Verband einzubringen. Es wird keinerlei Verzeichnis über die Herkunft der Mittel geführt und keine zweckgebundenen „Kässeli“ oder dergleichen generiert.

Die Vermögen der Landesteil-, Kreisverbände, Gäuverbände, Regionalverbände, Ausstellungsgemeinschaften etc., welche autonom weiterbestehen, sind hierbei nicht tangiert.

### Entschädigungen

Die Kommission Strategie und Strukturen schlägt vor, die Entschädigungen einheitlich und auf moderatem Niveau zu gestalten. Die Entschädigungen orientieren sich am Grundsatz „Ehrenamtlichkeit“ und „Hobby“. Denkbar ist, die Vorstandsmitglieder des Zentralvorstands pauschal zu entschädigen plus ein einheitliches Sitzungsgeld. Die Kommissionen werden nach einheitlichem Sitzungsgeld entschädigt ohne zusätzliche Pauschalen oder sonstige Entschädigungen. Das Sitzungsgeld wird von der Delegiertenversammlung festgelegt und gilt für alle Vorstände und Kommissionen des Verbandes.

## Weiteres Vorgehen

Der vorliegende Vorschlag wurde in der Kommission „Strategie und Strukturen“ diskutiert und finalisiert. Anschliessend wird der Vorschlag den involvierten Vorständen zur Verfügung gestellt zur Vernehmlassung. Der Vorschlag (= Strategie) wird nach Verarbeitung der Rückmeldungen finalisiert und den Delegiertenversammlungen 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

Erst nach erfolgter Genehmigung der Strategie (mindestens zwei Verbände) werden Statuten entworfen und Gründungsbestrebungen eingeleitet, welche der darauffolgenden Delegiertenversammlung ebenfalls zur Genehmigung vorzulegen sind.

Q3 2024	Q4 2024	Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025	Q1 2026	Q2 2026
Vernehmlassung Vorstände	Verarbeitung der Rückmeldungen und Publikation des Vorschlags	Informationsveranstaltungen 2x f + 2x d	<b>Abstimmung</b> an Delegiertenversammlungen der Kantonalverbände <b>zur Strategie</b> ⚡	Nach Annahme der <b>Strategie</b> Entwurf <b>Statuten</b> neuer Verband	Vernehmlassung Statuten und Verarbeitung Rückmeldungen	Information an Vorstände und Funktionäre	<b>Abstimmung</b> an Delegiertenversammlungen <b>zu Strukturen</b> und folglich über den Beitritt zu neuem Verband ⚡



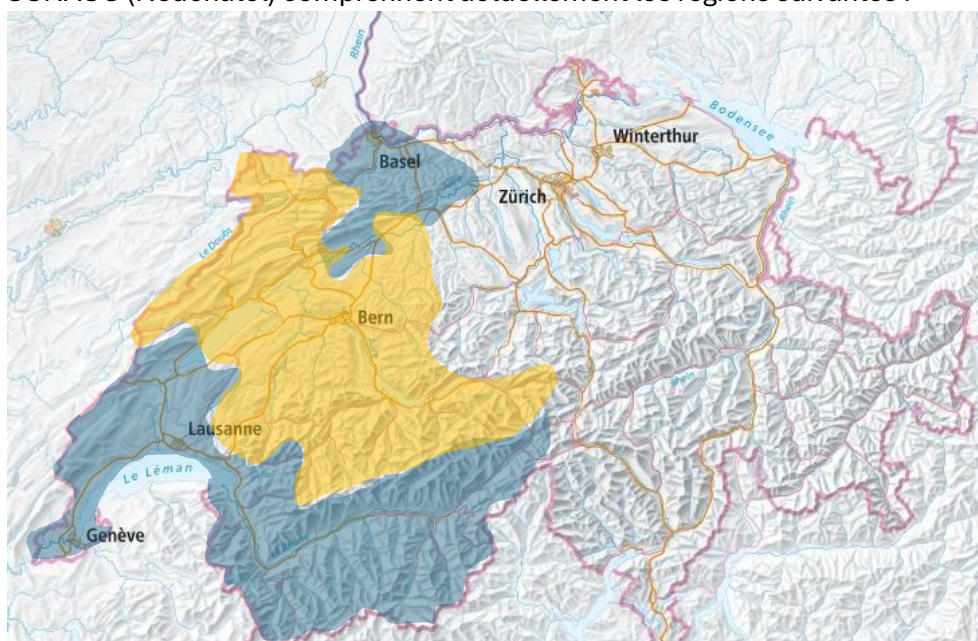


# Petits animaux „Röstigraben“

## Objectifs et stratégie

Situation de départ Délai de blocage : 1<sup>er</sup> septembre 2024

Les territoires des associations/fédérations Petits animaux Berne-Jura, Petits animaux Fribourg et SCNACC (Neuchâtel) comprennent actuellement les régions suivantes :



Le présent projet a été élaboré sur la base des participants aux réunions du groupe de travail « Stratégie et structures » (régions hachurées en jaune), mais il doit être ouvert et attrayant pour d'autres régions (p. ex. régions hachurées en bleu) qui souhaitent se joindre à la nouvelle structure. La fusion des régions de l'association/fédération Berne-Jura, Fribourg et Neuchâtel est au premier plan. Un rattachement des cantons de Soleure, Bâle, Vaud, Genève et Valais est également envisageable.

## Points communs

1. Toutes les associations/fédérations ont en commun le fait qu'elles peinent à pourvoir les postes de leur comité directeur. Cette situation constitue le principal risque pour la pérennité de l'association en question.
2. Toutes les associations/fédérations manquent principalement de présidents, de caissiers et de secrétaires. Les personnes intéressées par le domaine et les aides pour les manifestations sont moins critiques.
3. Toutes les associations/fédérations ont en commun le fait qu'elles ont du mal à maintenir des expositions de taille moyenne (quelques exceptions existent).



4. La spécificité des associations/fédérations de Berne-Jura et de Fribourg est que la correspondance de l'association est gérée en deux langues. Le travail de traduction nécessite un effort considérable de la part des deux associations/fédérations et des personnes compétentes qui se mettent à disposition.
5. Les finances de la nouvelle association/fédération ne posent de problème à aucune association/fédération existantes et ne sont pas une limite à la poursuite de nos activités.
6. Les membres qui font partie de plusieurs sociétés/sections ne doivent plus payer plusieurs fois leur cotisation.

## Que voulons-nous ?

Les objectifs des éleveurs de petits animaux se présentent de manière simplifiée comme suit :

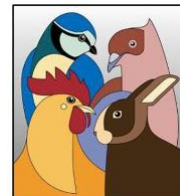
1. Elever et exposer des petits animaux
2. Échange entre personnes partageant les mêmes idées
3. D'avoir des sociétés solides comme base de notre hobby
4. Formation continue dans l'élevage de petits animaux
5. Permettre aux personnes intéressées et aux jeunes d'accéder à notre hobby
6. Convaincre les propriétaires (privés) de petits animaux de rejoindre notre organisation
7. Simplicité, pas de structures complexes, flexibilité, camaraderie
8. Stabilité, continuité et équité
9. Association financièrement viable, fournissant des services précieux pour le bien de ses membres

## Qu'est-ce que nous ne voulons pas (plus) ?

En résumé, on peut mentionner les activités qui ne sont pas ou plus attendues d'une association :

1. Réduire la dépendance à l'égard de certaines personnes, éviter le cumul des risques dû à l'accumulation des tâches sur certaines personnes.
2. Charge de travail due à des structures inadaptées à notre époque et à la multiplication des postes qui en résulte.
3. Chaque petite association ne peut pas résoudre seule les mêmes problèmes
4. Les postes du comité ne doivent pas être synonymes de comités d'organisation d'expositions (cela peut être le cas, mais ce n'est pas obligatoire).
5. Charge administrative élevée n'apportant aucune valeur ajoutée à la réalisation des objectifs communs





## Proposition d'une nouvelle structure

La commission stratégie et structures propose de "fusionner" les territoires des associations/fédérations cantonales en une seule association. L'objectif principal est de rassembler les clubs, les sections et les sociétés de celles-ci. Les valeurs de référence suivantes servent de base de discussion :

1. Il n'existe plus qu'UNE seule association/fédération parmi les associations/fédérations cantonales existantes jusqu'à présent.
2. Les structures au niveau des associations de district, des associations de vallée, des associations régionales, des communautés d'exposition, etc. s'organisent elles-mêmes et sont autonomes. L'accent de ces organisations doit toutefois être mis sur l'organisation et la réalisation d'expositions.
3. L'adhésion à la nouvelle association/fédération se fait en tant qu'association/fédération cantonale dans son ensemble, il n'est pas possible dans un premier temps d'adhérer seul en tant que société/section.
4. Au sein de cette nouvelle association/fédération, des commissions seront créées, qui se distingueront par leur domaine de spécialisation et n'auront pas de statuts autonomes ni de tâches administratives en contrepartie.
5. Cette nouvelle association disposera d'un comité central. Celui-ci se compose par exemple :
  - 1) du président
  - 2) du vice-président
  - 3) d'un responsable régional
  - 4) d'un secrétaire
  - 5) d'un caissier
  - 6) d'un traducteur
  - 7) d'un représentant de la commission des expositions

Lors de l'attribution des postes au sein du Comité Central, il convient de tenir compte de manière appropriée des régions linguistiques. L'idéal est que la présidence de la nouvelle association/fédération soit représentée par les deux langues (d/f).

Le Comité Central est complété par « **comité élargi** », auquel appartiennent également les présidents des commissions. « **le comité élargi** » se réunit au moins une fois par an. Le Comité Central se réunit aussi souvent que les affaires de l'association l'exigent.

## Commissions

Les divisions existantes seront dissoutes et intégrées à cette nouvelle association et elles se transformeront en commissions.



L'association connaîtra par exemple les commissions suivantes, qui seront convoquées et composées par le comité central :

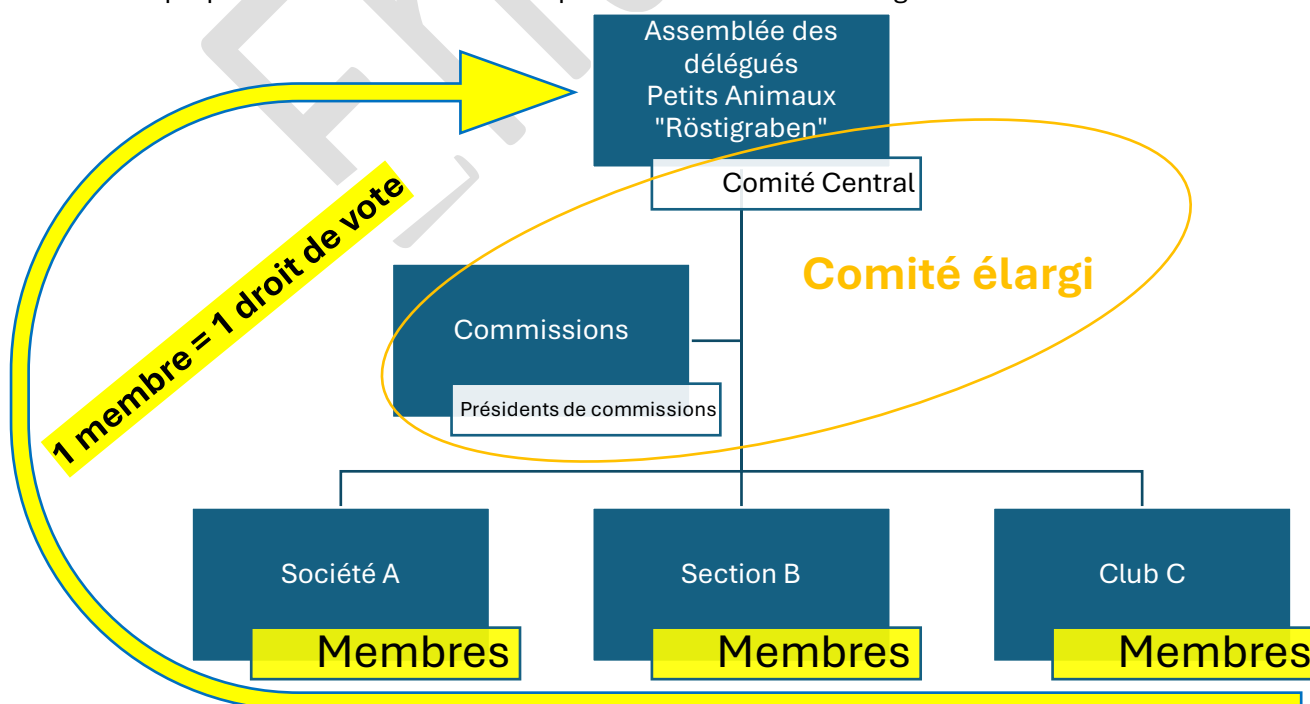
- 1) Expositions
- 2) Lapin et cochon d'inde
- 3) Volaille
- 4) Pigeon
- 5) (oiseaux d'agrément ?)
- 6) Jeunes et nouveaux éleveurs
- 7) Services aux membres
- 8) Communication et marketing
- 9) Autres commissions (par ex. BEA)

Chaque commission disposera d'un cahier des charges qui définit ses tâches, ses compétences et ses responsabilités. Les tâches consistent par exemple à :

- Assurer la coordination, la communication et la mise en réseau au sein de l'association
- Répondre aux questions techniques à l'interne (éleveurs et détenteurs) et à l'externe (p. ex. services vétérinaires) de notre association
- Assurer et diffuser les informations pertinentes à tous les membres
- Organisation de formations continues et de cours sur des thèmes de chaque division
- Entretien du réseau et des relations avec les membres
- Mise à disposition de divers services

## Membres

Les membres sont affiliés à la nouvelle/fédération par le biais des sociétés/sections ou clubs. Les membres de ces sociétés et sections ont le droit de vote au sein de la nouvelle association/fédération selon le principe « **1 membre = 1 droit de vote** ». Cela signifie que toutes les personnes présentes à une assemblée des délégués et appartenant à une société ou une section affiliée ont le même droit de vote et de proposition. Le droit de vote ne peut être ni cumulé ni délégué.





## Cotisations des membres

Chaque membre dispose d'un numéro de membre et déclare sa société principale. La facturation de la cotisation des membres se fait par l'intermédiaire de la société principale.

## Membres d'honneur

Les membres d'honneur existants des anciennes associations/fédérations cantonales affiliées deviennent automatiquement membres d'honneur de la nouvelle association/fédération "Petits animaux Röstigraben". La nouvelle association/fédération "Petits animaux Röstigraben" ne reconnaît que le titre de membre d'honneur à des personnes particulièrement méritantes, qui ont rendu des services particuliers à l'élevage de petits animaux et à l'association/fédération. Les membres d'honneur ne bénéficient d'aucun autre privilège que celui d'être honorés.

## Organes

L'association comprend les organes suivants :

- 1) L'organe suprême de l'association est l'assemblée des délégués qui a lieu au moins une fois par an.
- 2) Organe de révision, composé de membres de l'association
- 3) Comité central
- 4) Comité élargi, composé du Comité Central et des présidents des commissions
- 5) Les commissions

## Proposition des finances

### Avoirs des associations/fédérations précédentes

La commission « stratégie et structure » propose d'intégrer les actifs des anciennes associations/fédérations cantonales ainsi que des divisions dans la nouvelle association selon le principe « **tout-en-un** ». Aucun registre n'est tenu sur l'origine des fonds et aucune « caisse » affectée ou autre n'est générée.

Les biens des anciennes régions, des associations/fédérations de district, des associations/fédérations de vallée et des communautés d'exposition, etc. qui continuent d'exister de manière autonome, ne sont pas concernés.

### Indemnités

La commission stratégie et structures propose de fixer les indemnités de manière uniforme et à un niveau modéré. Les indemnités sont basées sur le principe du "bénévolat" et du "hobby". Il est envisageable d'indemniser les membres du Comité Central de manière forfaitaire et de leur verser des jetons de présence uniformes. Les commissions sont indemnifiées sur la base de jetons de présence uniformes, sans forfaits supplémentaires ni autres indemnités. Les jetons de présence sont fixés par l'Assemblée des délégués et s'appliquent à tous les comités et commissions de l'association.



## Procédures ultérieures

La présente proposition a été discutée et finalisée au sein de la commission « Stratégie et structures ». La proposition est ensuite mise à la disposition des comités cantonaux ou centraux concernés pour consultation. La proposition (= stratégie) sera finalisée après traitement des retours et soumise à l'approbation des assemblées des délégués 2025.

Ce n'est qu'après l'approbation de la stratégie (au moins deux associations/fédérations) que les statuts seront rédigés et que les efforts de création seront lancés, lesquels doivent également être soumis à l'approbation de l'assemblée des délégués suivante.

T3 2024	T4 2024	T1 2025	T2 2025	T3 2025	T4 2025	T1 2026	T2 2026
Consultation	Traitement des réactions et publication de la proposition (si elle est approuvée par les comités cantonaux)	Séances d'information 2x fr + 2x de	<b>Vote lors des assemblées des délégués cantonales sur la stratégie</b> ⚡	Après adoption de la stratégie. Elaboration des statuts de la nouvelle association/fédération	Consultation des statuts et traitement des retours	Information aux comités et aux fonctionnaires	<b>Vote lors des assemblées des délégués sur les structures et, par conséquent, sur l'adhésion à une nouvelle association.</b> ⚡